

# Die Krankenkerze in unseren Kirchen

Seit einigen Monaten wird in unseren Messfeiern am Samstagabend und am Sonntag bei den Fürbitten regelmäßig auch für unsere Kranken gebetet. Dabei entzündet ein Gemeindemitglied die Krankenkerze.

Eine Kerze mit einer Gebetsbitte zu entzünden ist ein altes Zeichen der Christen. In fast allen Kirchen gibt es Orte, an denen Kerzen aufgestellt werden. Die oft viele Stunden brennenden Kerzen stehen für die Menschen, die dort waren und gebetet haben. Sie führen so zu sagen das Gebet schweigend fort, wenn der Beter längst schon wieder anderen Beschäftigungen nachgeht. Die Entzündung der Krankenkerze während der Messfeier steht in dieser Reihe und ist dennoch etwas Besonderes, weil hier gleich eine ganze Gemeinde für einen oder mehrere Kranke betet.



Die Idee zum Krankengebet bei den Fürbitten und zur Entzündung der Kerze stammt aus dem letzten Pfarrgemeinderat. In einer Zeitschrift, die wir Seelsorger regelmäßig erhalten, wurde von einer Gemeinde berichtet, die an mehreren Sonntagen im Gottesdienst für ihren kranken Pfarrer gebetet und eben dazu eine Kerze entzündet hatte. Als der genesene Pfarrer sich bedankte, weil er die Kräfte des gemeinsamen Gebetes seiner Gemeinde deutlich gespürt habe, wurde

beschlossen, dass künftig in dieser Gemeinde an jedem Sonntag für bestimmte Kranke, die vorher namentlich gemeldet werden, zur Entzündung der Krankenkerze gebetet wird. Manchmal viele Wochen lang.

Im Evangelium sagt uns Jesus: „Alles, was zwei oder drei von euch auf Erden gemeinsam erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten.“ (Mt 18, 19). In diesem Vertrauen möchten auch wir ihm nun Sonntag für Sonntag gemeinsam unsere Kranken ans Herz legen, denn jeder von uns, der schon einmal mehr oder weniger schwer krank war, weiß, wie sehr uns eine Krankheit die Lebenskräfte raubt und wie sehr wir auf Hilfe angewiesen sind.

Leider gibt es Gemeindemitglieder, die sich schwertun damit, dass konkrete Namen von Kranken genannt werden. Sie kennen die gemeinsame Fürbitte mit der Namensnennung nur für die Verstorbenen und haben Sorge, dass bei der Nennung eines Namens nun falsche Gerüchte aufkommen könnten oder die Vermutung, sie lägen im Sterben. Andere wollen gar nicht, dass jemand von ihrer Krankheit erfährt, weil Krankheit in unserer Gesellschaft für viele als Makel empfunden wird, den man lieber geheim hält.

Ich habe Verständnis für diese Befürchtungen, bin jedoch der Meinung, dass wir als Christen der Kraft des Gebetes mehr vertrauen dürfen, als unseren Befürchtungen. Deshalb möchte ich hier an dieser Stelle noch mal Mut machen und alle einladen, die ein Gebet für einen Kranken wünschen, dies im Pfarrbüro zu melden, damit der oder die Kranke beim Krankengebet genannt, die Kerze in seinem Anliegen entzündet werden und das gemeinsame Gebet ihm aus seinem Leiden heraushelfen kann.

Was in der genannten Gemeinde des gesund gewordenen Pfarrers begonnen hat, müsste doch auch in unserer Gemeinde möglich sein.

*Udo Casel*

Wer einen Kranken dem Gebet der Gemeinde empfehlen möchte, kann im Pfarrbüro anrufen und, vorausgesetzt der Kranke ist einverstanden, dessen Namen nennen. In akuten Fällen ist es auch kurz vor Beginn der Messfeier noch möglich, den Kranken in der Sakristei zu melden. Gebühren entstehen selbstverständlich nicht.

